

Landtagsabgeordnete Ilse Benkö

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 5. Mai 2022

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Gemäß § 29 GeOLT stelle ich Herrn Landeshauptmann **Mag. Hans Peter Doskozil** als zuständigem Regierungsmitglied der Burgenländischen Landesregierung folgende

schriftliche Anfrage

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Der Pflegenotstand ist österreichweit seit Jahren ein großes Thema und hat sich durch die Corona-Pandemie nochmals drastisch verschärft. Laut Erhebungen der Gesundheit Österreich werden im Burgenland bis 2030 1.750 neue Pflegekräfte gebraucht, wobei 1.170 Pensionierungen auszugleichen sind. Um diesem Mangel entgegenzuwirken, sind bereits in der Ausbildung neue Lösungen notwendig.

Nachdem die Landesregierung unsere Forderung zur Einführung einer Pflegelehre nach Schweizer Vorbild mehrfach abgeschmettert bzw. auf den Bund geschoben hat, haben Sie vergangene Woche andere Anreize gegen die Personalnot bei den Pflegekräften präsentiert. Demnach erhalten Pflegeschüler ab kommendem Herbst während ihrer bis zu 3-jährigen Ausbildung 750 Euro brutto monatlich mit der Bedingung, danach beim Land zu bleiben. Die Dauer der Bindung soll von der Art der Ausbildung abhängig sein.

Da Soziallandesrat Dr. Leonhard Schneemann in der heutigen Fragestunde keine ausreichenden Antworten zu der Thematik gegeben hat, stelle ich Ihnen nun einige Fragen. Dabei wird darauf hingewiesen, dass sich diese teilweise mit dem Zuständigkeitsbereich von Landesrat Dr. Leonhard Schneemann überschneiden.

1. Auf welcher gesetzlichen Grundlage basiert das neue Anstellungsmodell für Pflegeausbildung?
2. In welcher Weise wird das Anstellungsmodell mit den ausbildenden Stellen (Schule für Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege der KRAGES und FH Burgenland) vereinbart?
3. Warum können die Schüler nur bei der KRAGES, dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt oder bei der Soziale Dienste Burgenland GmbH ihre Ausbildung mit Dienstvertrag absolvieren?
4. Gibt es Konsequenzen, wenn Schüler die Ausbildung vorzeitig abbrechen (zB Rückzahlungen)?
5. Warum sind – analog zur Lehre – keine Gehaltsteigerungen in den allfällig weiteren Ausbildungsjahren vorgesehen?

Sie gehen davon aus, dass in den nächsten 3 Jahren ca. 500 angehende Pflegekräfte von dem Anstellungsmodell profitieren werden.

6. Glauben Sie, dass man mit einer – je nach Ausbildungszweig – maximalen Bindung von 3 Jahren (nach der Ausbildung) wirklich viele Pflegekräfte im Burgenland halten können wird?
7. Aus welchen Gründen wurde keine längere Bindung gewählt?
8. Mit welchen Kosten rechnen Sie insgesamt für dieses Anstellungsmodell in den nächsten 3 Jahren?
9. Sind weitere Ausbildungsmöglichkeiten mit Dienstvertrag im Bereich der Pflege geplant?
10. Wie stehen Sie zur Einführung einer bundesweiten Pflegelehre?
11. Warum startet man im Burgenland nicht ein Pilotprojekt zur Pflegelehre, wie etwa bei der Anstellung von pflegenden Angehörigen?
12. Wird pflegenden Angehörigen nach dem Ableben des zu Pflegenden seitens des Landes eine weitere Anstellung angeboten?
13. Wie viele pflegende Angehörige sind bisher aus dem Anstellungsverhältnis mit dem Land ausgeschieden?

14. Mit wie vielen Anstellungen von pflegenden Angehörigen rechnen Sie bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode?

15. Bis wann wird es ein Ergebnis der Evaluierung zum Projekt pflegende Angehörige geben?

Abg. Ilse Benkö

